

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Herrn
Minister Josef Hecken
- persönlich -
Franz-Röderich-Str. 23
66119 Saarbrücken

Wilhelm-Kopf-Straße 15
71672 Marbach am Neckar
Tel.: 0 71 44 – 86 25 35
Fax: 0 71 44 – 86 25 36

Datum: 06.12.2006

Aktion Überprüfung des Impfdogmas Ihr Schreiben vom 15.11.2006

Sehr geehrter Herr Minister Hecken,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 15.11.2006. Gerne zeigen wir Ihnen auf, dass unsere Haltung zum Impfen von hoher Verantwortlichkeit für den Einzelnen und die Gesellschaft zeugt. Wir äußern keine Meinungen, sondern liefern ausschließlich Beweise. Das ist der einzige Weg, um Impfungen bewerten zu können. Wir haben Ihnen bisher solche aus der medizinischen Fachliteratur oder von den Statistischen Meldeämtern vorgelegt. Und alles – es gibt noch viele, die dasselbe aussagen - lassen nur einen wissenschaftlichen Schluss zu: Für den Rückgang der Infektionskrankheiten gibt es andere Gründe; die Impfungen sind dafür nicht verantwortlich.

Gerne verweisen wir auf das Bundesgesundheitsblatt, das sicher in Ihrem Ministerium gelesen wird. Herausgeber sind u. a. das Robert-Koch-Institut (RKI) und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI). In der Ausgabe 8/2001, S.753 ff, heißt es in dem Beitrag „Was ist Public Health?“ von Rosenbrock: „Der Sieg über die großen Seuchen war keineswegs primär ein Sieg der Medizin. ... Medizinische Forschung und medizinische Dienste sind fehlgeleitet; was die Gesellschaft für Gesundheitswesen ausgibt, stellt eine entsprechende Fehlinvestition dar, da bei der Mittelverwendung von falschen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Gesundheit ausgegangen wird.“

Rosenbrock nimmt dabei Bezug auf die Arbeit des englischen Professors für Sozialmedizin, McKeown. Dieser hat einfach nur gemacht, was jeder Wissenschaftler tun muss: Er hat zurückgeschaut! Das ist die einzige Möglichkeit, um zu überprüfen, ob eine frühere Annahme sich durch Tatsachen beweisen lässt. Und McKeown stellte u. a. fest, dass auch die Bedeutung der Impfungen völlig falsch eingeschätzt, nämlich überschätzt wurde.

Schon Claude Bernard stellte fest: Wenn die Tatsache, mit der wir zu tun haben, im Gegensatz zur herrschenden Theorie steht, muss man die Tatsache akzeptieren und die Theorie abtun; selbst wenn letztere durch große Namen untermauert und allgemein anerkannt ist.

Wenn die Leiter von RKI und PEI ihre eigene Zeitschrift gelesen haben, dann hätten sie am nächsten Tag die Impfpfehlungen zurücknehmen müssen. Den Argumenten des obigen Artikels konnte bis heute nichts entgegengestellt werden, weil Tatsachen eben Tatsachen sind! Da geht es nicht um Interpretation und persönliche Sicht. Steinbuch bemerkt dazu: Es ist sinnlos, jemanden etwas beweisen zu wollen, der nicht anerkennt, dass Beweise anerkannt werden sollen.

Sehr geehrter Herr Minister,

vielleicht liefern Sie uns ja Beweise. Vom RKI, PEI und STIKO (Ständige Impfkommission) hören wir nur den Satz: Impfungen gehören zu den wirksamsten Maßnahmen der Prävention. Nur, das ist kein Beweis, egal, wie oft die Aussage wiederholt wird. Im Mittelalter mussten die Menschen Jahrhunderte glauben, dass die Erde eine Scheibe sei und die Sonne sich um sie drehe. Als Beweise gefordert wurden, war die Lösung Verbrennung der Andersdenkenden, Denunziation oder Zwang zum Widerruf. Die Wirklichkeit hat das nicht beeindruckt: Die Erde war vorher und danach kugelförmig und drehte sich um die Sonne – gleichgültig, welche Vorstellungen und Meinungen die Menschen hatten.

Die Zahlen und grafischen Darstellungen, die von den genannten Institutionen gelegentlich genutzt werden, zeigen auf, dass die Grundlagen der Statistik dort entweder nicht bekannt sind oder ignoriert werden. Beides ist wissenschaftlich unhaltbar.

Es ist so ähnlich wie vor Gericht; dort erfolgt eine Beweisaufnahme, was manchmal aufwendig ist. Aber unumgänglich!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum die Impfpaten unter den Ärzten so schlecht sind, wovon auch schon das RKI berichtete? Sind diese denn nicht verantwortungslos, oder sind sie nicht ausreichend überzeugt vom Sinn der Impfungen?

Was ist von Aufforderungen zu Influenza-Grippe-Impfungen zu halten, wenn das RKI selbst in seinem wöchentlichen Epidemiologischen Bulletin berichtet, dass Geimpfte weder vor der Erkrankung noch vor seinem schweren Verlauf geschützt sind, sondern sogar häufiger und schwerer erkranken (mit Todesfolge)? Glauben Sie, dass eine offensichtlich nutzlose, ja eher schädliche Impfung dadurch wirksamer wird, indem wir mehr impfen?

Weil wir uns unserer Verantwortung bewusst sind, werden wir immer wieder die Tatsachen benennen. Und es soll niemand sagen: Er habe es nicht gewusst. Wir zählen auf Menschen wie Sie, die dialogbereit sind. Und damit auch bereit, Tatsachen und Beweise anzuerkennen.

Wir hören immer wieder die Klage, dass Deutschland als Wissenschaftsstandort gefährdet sei. Wenn von Deutschland ausgehend, wissenschaftliche Tatsachen das Impfdogma kippen, wird sich unser Land nicht mehr vor wahren Wissenschaftlern retten können. Diese wollen nur eines: Der Wahrheit näher kommen, unabhängig von Einflüssen irgendwelcher Interessengruppen und Lobbyisten.

Wir freuen uns auf weiteren Kontakt mit Ihnen. Auch wären wir an einem persönlichen Austausch mit Ihnen unter Beiziehung Ihrer Fachleute auf dem Impfgebiet interessiert.

Zu guter Letzt verweisen wir auf die nicht erledigten Punkte in unserem Schreiben vom 19.10.2006 mit der Bitte um baldige Antwort. Auch bitten wir Sie, an den Beispielen „Poliomyelitis“ und „Haemophilus influenzae Typ b“ die Tatsachen nachzuprüfen und uns zu bestätigen. Wir gehen davon aus, dass dies für Ihre fachlich kompetenten Mitarbeiter kein großer Aufwand sein dürfte und freuen uns auf eine Antwort noch vor Weihnachten.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Böhm
Vorsitzender